

Verbessern, Streichen, Annotieren. Arbeit am Text

1. Arbeitstreffen im Rahmen des DFG-Netzwerks Zusammenarbeiten. Praktiken der literarischen Kollaboration, Bern, 29.06.-01.07.2023

Der erste Workshop des Netzwerks widmete sich kollaborativen Praktiken, die die unmittelbare Arbeit am literarischen Text betreffen. Diskutiert wurde, welche Akteur/-innen in spezifischen historischen Konstellationen in solche Bearbeitungsprozesse eingebunden sind und wie sie ihre Tätigkeit wahrnehmen. Vor allem aber galt das Interesse den Praktiken selbst: Wie werden etwa Vorschläge für alternative Formulierungen oder kritische Anmerkungen im Vergleich zu Streichungen im Text von Autor/-innen aufgenommen? Welche Kriterien liegen den Eingriffen zugrunde, wie werden sie begründet? In welcher Weise tragen Streichungen oder Änderungsvorschläge zur Profilierung eines wiedererkennbaren Tons, Stils oder einer spezifischen Ästhetik bei? Wann werden Änderungen als Übergriffe oder Kompetenzüberschreitung zurückgewiesen, wo werden sie verschleiert oder gekennzeichnet? Inwiefern lassen sich stilometrische Verfahren nutzen, um unsichtbar gemachte Korrekturprozesse nachträglich sichtbar zu machen? Das Schweizerische Literaturarchiv Bern, das ein umfangreiches Korpus an Nachlässen enthält, bot als Austragungsort für das Arbeitstreffen die Möglichkeit, konkrete Korrekturprozesse sowohl von ‚professionellen‘ Korrektor/-innen wie Lektor/-innen oder Herausgeber/-innen wie auch von informellen Berater/-innen wie Freund/-innen oder Ehepartner/-innen zu untersuchen.

Programm

Donnerstag, 29.06.

15:30 Begrüßung (Ines Barner, Lucas Gisi, Erika Thomalla), Grußwort von Irmgard Wirtz

15:45-16:30 Material aus dem Schweizerischen Literaturarchiv (Lucas Gisi, Magnus Wieland, Ines Barner)

16:30-17:15 Collectif involontaire. Praktiken des Übergriffs und konfligierende Logiken der Kollaboration in analogen und digitalen Textkulturen (Daniel Ehrmann)

17:15 Pause

17:30-18:15 Fehler lesen. Errata und Korrekturen als Gegenstand künstlerischer Forschung (Annette Gilbert)

18:15 Pause

18:30-19:30 Lesung Tabea Nixdorff und Monique Ulrich

20:00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 30.06.

9:30-10:15 „Zwoo oder drey Kleinigkeiten möchte ich verändert sehen“ – Christoph Martin Wieland und Johann Georg Jacobi redigieren „Der Schmetterling nebst drey Liedern“ (1772) (Maximilian Bach)

10:15-11:00 Kollaboratives Korrigieren von literarischen und botanischen Texten im 18. Jahrhundert (Moritz Ahrens)

11:00 Uhr Kaffee

11:15-12:30 Verbessert, gestrichen, annotiert? Zum „Buch ohne Titel“ (Schlegel/Schlegel)
(David-Christopher Assmann)

12:30 Uhr Mittagessen

14:30-15:15 „Nur zwei Stellen sollten Sie streichen [...]“ – Kollaborative Textpraktiken in
der Korrespondenz von Max Frisch und Peter Suhrkamp (Tobias Amslinger)

15:15-16:00 Autor:innenbibliotheken als Orte literarischer Kollaboration. Annotationen in
Thomas Manns Nachlassbibliothek und der Bibliothek Varnhagen (Anke Jaspers)

16:00 Uhr Kaffee

16:15-17:00 Sensible Korrekturen. Lektoratsprozesse im Sensitivity Reading (Erika
Thomalla)

17:00 Abschlussdiskussion

18:00 Abendessen – Ende des Arbeitstreffens

Samstag, 01.07.

Abreise